

Brief zum Sonntag „Rogate“ („Betet!“) im Mai 2020 von Pfarrerin Antje Armstropp

für die evangelischen Kirchengemeinden Ulrichstein und Feldkrücken

Ora et labora!

Auf deutsch: Bete und arbeite!

Oder: Mundschutz nähen mit unserer Pfarrerin

Liebe Gemeinde,

Mit #ZuversichtmitFisch, der Fisch-Stein-Aktion gleich am Anfang der Corona-Zeit, haben wir in Ulrichstein und Feldkrücken gezeigt, dass auch in schwierigen Zeiten die Zuversicht bleibt. Indem wir deutlich machen: Wir sind Gemeinde! Wir bleiben miteinander verbunden, auch wenn wir uns im Moment nicht sehen dürfen. Die Kontaktbeschränkungen werden derzeit zwar nach und nach gelockert, aber fest steht: Es wird noch für viele Wochen anders sein, als wir es uns erhoffen. Vor allem werden wir um eine Sache nicht herumkommen: einen Mundschutz.

Da dachte ich mir: Es ist Zeit für eine zweite Runde von #ZuversichtmitFisch.

Wenn wir uns in Zukunft schon nur mit Masken sehen können – dann können wir doch wenigstens auf diese Art und Weise Zuversicht verbreiten. Und zwar mit dem Fisch-Symbol, das uns bei unseren Steinen schon so viel Freude gemacht und vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert hat. Gerade jetzt, wo wir dieses Lächeln nicht richtig sehen können, nähen wir also Mundschutz-Masken im #ZuversichtmitFisch-Design. Und immer, wo wir uns sehen, dann wissen wir: Hinter dieser Maske steckt ein Mensch, mit dem wir einiges gemeinsam haben. Den Herkunftsort. Die Kirchengemeinde. Den Glauben. Die Zuversicht.

Der Fisch hat schon die ersten Christen vor fast 2000 Jahren miteinander verbunden und ihnen gezeigt: Wir sind hier. Füreinander und miteinander. Das zeigt uns jetzt der Fisch auf den Masken.

Denn die Zuversicht bleibt!

Bleiben Sie zuversichtlich und behütet!



Das Allesfingende.org Pfarrerin Antje Armstropp

Anleitung

Wir brauchen:

- Baumwollstoff (waschbar bei 60 Grad) im Format 35 x 22 cm
- Gummiband (2x ca. 17cm)
- Draht (ca. 10 cm)
- Stecknadeln, Bügeleisen, Nähmaschine
- Evtl. eine Zackschere (Der Stoff franst am Rand ziemlich aus. Ich habe verschiedene Varianten ausprobiert, um das Ausfransen zu vermeiden: mit der Zackschere abschneiden, mit der Overlock säumen oder im Zickzackstich versäubern.)



Den Stoff rechts auf rechts zusammenfalten und feststecken. Damit wir später eventuell noch einen zusätzlichen Stoff oder Filter einstecken können, nähen wir aber nicht über die gesamte Länge zusammen, sondern lassen in der Mitte etwa 4 Fingerbreit Platz.

Falten Sie den Stoff so, dass die Naht in der Mitte liegt.

Als nächstes befestigen wir die Gummibänder an den Seiten. Stecken Sie dafür mit einer Stecknadel ein Ende oben und das andere unten an der Maske an.



Beim Nähen wird es jetzt ein bisschen knifflig, denn wir müssen oben und unten das Gummiband mit der Naht treffen, dürfen aber nicht in der Mitte das Gummiband festnähen.

Am Anfang und am Ende der Naht müssen wir sowieso einmal vor und zurück nähen und auf diese Art und Weise halten wir auch gleich das Gummiband mit fest. Wenn das auf den beiden offenen Seiten geklappt hat, den Stoff durch die Öffnung auf der Rückseite auf die rechte Seite wenden.

Jetzt fehlen noch die typischen Falten. Normalerweise bügeln wir nicht freiwillig, aber hier gibt es einfach keine bessere Alternative:

Zuerst den Stoff einmal in der Mitte nach innen falten und fest bügeln.



Wieder aufklappen und beide Seiten bis zur Mittelfalte falten und ebenfalls bügeln. Mit diesen Linien lässt sich unsere Maske wie eine Ziehharmonika zusammenlegen. Am besten gleich mit einer Sicherheitsnadel feststecken. Wichtig: Alle Falten müssen in dieselbe Richtung zeigen.

Der letzte Schritt ist ganz einfach: etwa Füllchen breit von oben nach unten die Falten festnähen.

Die Grundform der Maske ist damit fertig!

Es gibt aber noch einen besonderen Kniff: Manche finden einen Draht im oberen Teil der Maske praktisch, weil sie dadurch enger an der Nase anliegen kann. Bei vielen Anleitungen wird der Draht einfach mit eingenäht, aber ich fürchte mich davor, dass der Draht beim Waschen durch den Stoff wandert und in der Waschmaschine stecken bleibt. Deshalb ist mein Vorschlag: ungefähr 1,5 Zentimeter vom oberen Rand eine Naht absteppen, dabei aber gut 3 - 4 cm Platz jeweils zum Rand lassen. Da wir eine Innentasche genäht haben, können wir innen in diesen abgesteppten Bereich einen Draht einfädeln – und ihn vor dem Waschen wieder herausnehmen.



Ich habe in diesem Beispiel einen normalen Blumendraht genommen, Basteldraht oder ein Pfeifenreiniger würden aber auch funktionieren. Wenn man die Enden vorher ein bisschen eindreht, geht das Einfädeln relativ leicht.

Nicht vergessen:

Die Maske - ohne den Draht - nach jedem Gebrauch in der Waschmaschine bei 60 Grad waschen. Oder auf dem Herd im heißen Wasser kurz aufkochen.



Zu dieser Anleitung gibt es übrigens ein Video! Zu finden auf unserer Homepage und unserem youtube-Kanal: Kirche Ulrichstein. (Sollten Sie ihn noch nicht entdeckt haben – das lohnt sich! Ganz besonders der Gottesdienst mit unseren Konfis und dem Mini-Projektchor zu Kantate!)



Und bleiben Sie auch sonst auf dem Laufenden über unsere online-Gottesdienste, Hausandachten zum Mitnehmen sonntags vor der Kirche und alles andere, was in unseren Kirchengemeinden so passiert!

Im Mitteilungsblatt, im Schaukasten, in den whatsapp-Gruppen, bei Facebook, Instagram und immer aktuell auf

www.kirche-ulrichstein.de

Wir freuen uns, dass wir in unseren Gemeinden so großzügig Stoff und Material zur Verfügung stellen können. Wenn Sie dazu einen kleinen Beitrag leisten wollen, dann freuen wir uns sehr über eine Spende! Sie erreicht uns im Briefkasten im Pfarramt, durch die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher oder auf das Konto unserer Gemeinde bei der Volksbank Ulrichstein mit dem Betreff „Zuversicht“ unter der IBAN: DE54 519 610 23 000 000 9199

Herzlichen Dank!